
STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

2013



Eine Dokumentation der Arbeitskreise / Arbeitsgemeinschaften
Ergste – Allouagne, Schwerte – Béthune, Schwerte – Cava dei Tirreni,
Schwerte – Hastings, Westhofen – Labuissière, Schwerte – Leppävirta,
Schwerte – Nowy Sacz, Schwerte – Pjatigorsk
Mit einem Vorwort der Gesellschaft zur Förderung europäischer
Städtepartnerschaften der Stadt Schwerte e. V.

Inhaltsverzeichnis

Vorworte der Gesellschaft zur Förderung europäischer Städtepartnerschaften der Stadt Schwerte e.V	3
Jahresberichte der einzelnen Arbeitskreise / Arbeitsgemeinschaften	
Arbeitsgemeinschaft Ergste – Allouagne	6
Arbeitskreis Schwerte – Béthune	8
Arbeitskreis Schwerte – Cava dei Tirreni	10
Arbeitskreis Schwerte – Hastings	13
Arbeitskreis Westhofen – Labuissière	17
Arbeitskreis Schwerte – Leppävirta	19
Arbeitskreis Schwerte – Pjatigorsk	24
Beitrittserklärung	27
Ansprechpartner	28

Impressum

Herausgeber:

Gesellschaft zur Förderung europäischer Städtepartnerschaften Schwerte e.V.

Postanschrift:

Städtepartnerschafts-Gesellschaft Labuissièrestraße 17 58239 Schwerte

Textverarbeitung und Gestaltung:

Christopherus-Haus Werkstätten Gottesegen gemeinnützige GmbH

Texte:

Städtepartnerschafts-Gesellschaft und ihre Arbeitskreise

Druck:

Christopherus-Haus Werkstätten Gottesegen gemeinnützige GmbH

Bilder:

Gesellschaft, Arbeitskreise, Stadt Schwerte

Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise ist der Herausgeber dankbar.

Für die freundliche Unterstützung dankt die Städtepartnerschafts-Gesellschaft der Stadt Schwerte.

Vorwort der Gesellschaft

Liebe Freundinnen und Freunde der Städtepartnerschaft,

wir freuen uns, hier auch für das Jahr 2013 wieder eine umfangreiche Dokumentation aller Aktivitäten vorlegen zu können.

Vor einem Jahr jubelten wir an dieser Stelle und fühlten uns gerade alle als frisch gebackene Friedensnobelpreisträger. Was ist nur alles seit dem geschehen!

Trotzdem wollen wir unverzagt weiter unseren Traum vom Haus Europa träumen, dem wir doch schon so viel näher gekommen sind als zum Zeitpunkt der Gründung der ersten Städtepartnerschaften vor mehr als einem halben Jahrhundert. Die Grenzen sind gefallen, wir haben EINE Währung im Portemonnaie (na ja, nicht alle). Gerade wir schauen daher mit großem Interesse auf den 25. Mai 2014, den Tag, an dem auch die Wahlen für Europa stattfinden. Zum ersten Mal in der Geschichte sollen diese Wahlen die europäischen Institutionen mit echter politischer Durchsetzungskraft ausstatten. Man könnte sich dann in Straßburg und Brüssel auch mal mit echter Europa-Politik befassen. Der vielbesungene Krümmungsgrad von Salatgurken, die Frage, ob in einem Restaurant Ölklännchen auf dem Tisch stehen dürfen und wie sie auszusehen haben,

welche Glühbirnen in unseren Läden verkauft werden können, all dies waren europäische Regelungen, die wir alle je nach Temperament belächelt oder inständig gehasst haben. Jetzt aber geht es darum, aus dem zahnlosen Papiertiger Europa ein wirkliches politisches Instrument zu machen.

Wir sind die Städtepartnerschaftsgesellschaft, wir wollen hier keiner politischen Partei das Wort reden. Uns ist es völlig egal, wo Sie am 25. Mai ihr Kreuzchen machen, solange Sie es bei einer Partei machen, die sich zu Europa bekennt – was ja unsere etablierten Parteien alle in irgend-einer Form tun. Machen Sie sich einen Knoten ins Taschentuch: am 25. Mai ins Wahllokal gehen. Oder, wenn Sie es gerne moderner mögen: Schicken Sie sich ein persönliches Memo diesbezüglich auf Ihr Smartphone...

Nun aber wünschen wir Ihnen und Euch erst einmal viel Freude an einem bunten Strauß von Berichten über die Aktivitäten in unserem „Europe en miniature“ in und um Schwerte.

*Dagmar Höke
gemeinsam mit den Autoren
der Arbeitskreise*

Bericht des Ehrenvorsitzenden Dr. Rolf Massin

Aus der Arbeit des Rates der Gemeinden und Regionen Europas

Der Ehrenvorsitzende der Städtepartnerschaftsgesellschaft, Dr. Rolf Massin, nahm 2013 als Mitglied des Deutsch-Französischen Ausschusses für Städtepartnerschaften (DFA) an allen fünf Konferenzen des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) teil.

Das Treffen des DFA vom 28. bis 30. Januar 2013 in Wietzendorf bei Soltau stand im Zeichen der Energiewende. Während Frankreich fast die Hälfte seines Energiebedarfs mit seinen Atomkraftwerken deckt, setzt Deutschland auf den Ausbau erneuerbarer Energie. Ihr Anteil beträgt jetzt schon über 20%.

Deutschen und französischen Historikern und Pädagogen ist ein epochales Unterrichtswerk gelungen. Sie verständigten sich auf eine gemeinsame Darstellung der deutsch-französischen Vergangenheit und deren Herausgabe in Form eines gemeinsamen Geschichtsbuches. Dessen vier Bände wurden am 11. und 12. April 2013 in Rösrath von Schülern eines deutsch-französischen Gymnasialzweiges vorgestellt.

In den Räumen des ARD-Fernsehens und der Vertretung der Bundesländer Bayern, Sachsen und Baden-Württemberg in Brüssel stand am 24. und 25. Juni 2013 die Haushaltsplanung im Mittelpunkt der Diskussion. Die Vertreter der Kommunen und der Partnerschaftsvereine mussten aus dem Mund einer EU-Kommissarin erfahren, dass die Partnerschaftsbewegung mittelfristig mit einer 20 bis 25 prozentigen Budgetkürzung zu rechnen hat, was im krassen Widerspruch zu den finanzpolitischen Forderungen des RGRE steht.

Bonn: Der Ehrenvorsitzende der Städtepartnerschaftsgesellschaft und seine Frau Elke folgten einer Einladung des Bundespräsidenten zu einer Feierstunde am 12. September 2013. Joachim Gauck würdigte die historischen

Verdienste der Städtepartnerschaftsbewegung. „Diese ist alles andere als ein Auslaufmodell, sind doch von den 2400 existierenden Partnerschaften über die Hälfte in den letzten 20 Jahren entstanden.“

Die Jugendarbeitslosigkeit wurde beim Treffen des DFA am 12. Dezember 2013 in Bamberg thematisiert. In einigen Bundesländern herrscht ein Fachkräftemangel. So suchen hessische Handwerksbetriebe Auszubildende in Spanien, wo die Jugendarbeitslosigkeit bei über 50% liegt. Junge Landschaftsgärtner aus Frankreich werden von Kommunalvertretungen als Praktikanten willkommen geheißen, um das Stadtbild durch die Anlage gepflegter Verkehrsinseln zu verschönern.

Als sehr mutig beurteilt wurden Maßnahmen brandenburgischer Grundschulen, die mit Collège-Schülern Austausche pflegen, deren Ziel das Erlernen der deutschen beziehungsweise der französischen Sprache ist.

Rolf Massin



(Foto von links nach rechts: Dr. Reinhard Sommer, Präsident des DFA im RGRE, Dr. Rolf Massin und Dr. Klaus Nutzenberger, Direktor des Brüsseler Büros des RGRE).

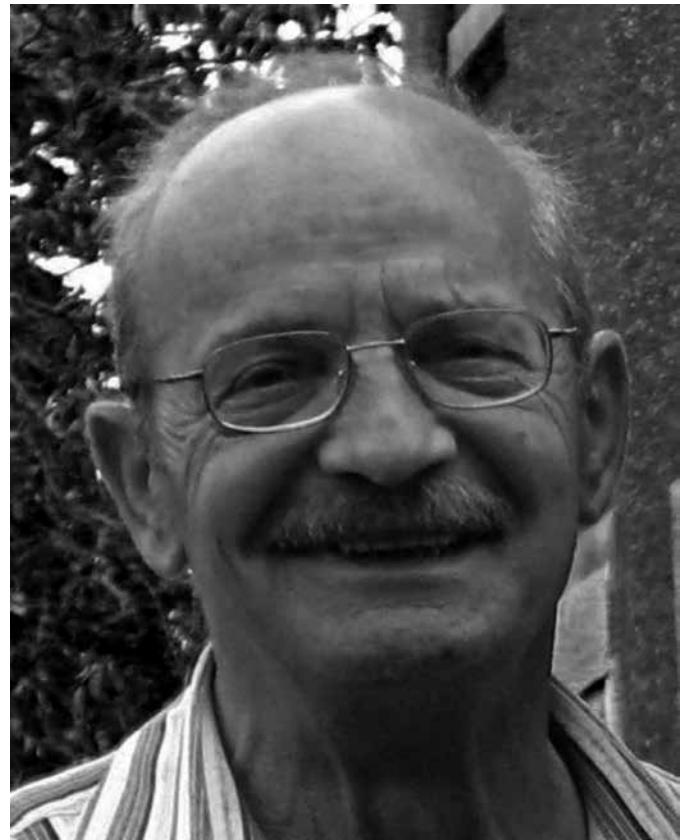
Trauer um Domenico Capobianco

Die Mitglieder der Städtepartnerschaftsgesellschaft trauern um Domenico, der am 28. Januar 2014 kurz vor seinem 72. Geburtstag verstorben ist.

Domenico, der 1961 aus seiner Heimat Italien nach Schwerte kam, um seine Brüder zu besuchen, fand in Schwerte die Liebe, eine Familie, ein neues Zuhause. Als überzeugter Europäer war er ein Mann der ersten Stunde, als es um die Gründung von Städtepartnerschaften ging. Er war überzeugt von der Idee von gegenseitigem Verstehen und Aussöhnen, vom Bau des Hauses Europa.

Mit Domenico verliert der Vorstand der Gesellschaft ein langjähriges Beiratsmitglied, aber auch einen guten Freund, der sich stetig und mit viel Sachverstand einzubringen wusste.

Wir vermissen ihn, seine pfiffigen Einwürfe, sein verschmitztes Lächeln!



Domenico Capobianco, 1942 – 2014

*Dagmar Höke
für den Vorstand der Gesellschaft*

Ergste - Allouagne

Begegnung Ergste – Allouagne 2013

Partnerschaft mit neuem Schwung

Für ein stimmungsvolles Pfingsttreffen zwischen Ergste und seiner nordfranzösischen Partnergemeinde Allouagne sorgte nicht nur das Orchester „Harmonie d’Allouagne“ mit seinen Bläsern und Gesangssolisten unter der Leitung der temperamentvollen Jacky Roussel, sondern auch der Schwerter Chor „Chor Lorado“ unter der ebenso temperamentvollen Leitung von Bettina Lecking, mit dem sich Ergste gleichsam für den musikalischen Besuch aus Allouagne bedanken wollte.



Wer es von den Ergstern vielleicht ursprünglich bedauert haben sollte, wegen des Besuchs aus Frankreich nicht den ESC in Malmö am Fernsehschirm verfolgen zu können, wurde auf dem geselligen Abend im Elsebad mehr als entschädigt. Hatte doch Allouagne seine Superstars in Gestalt seiner Musiker und Musikerinnen mit Klarinetten, Trompeten und Posaunen, sowie dem Gesangsterzett Melody, Cathy und Jacky nach Ergste entsandt. Die Orchester- und Gesangsbeiträge waren einfach mitreißend und sorgten für nicht enden wollende Begeisterungsstürme.

Das Gleiche erlebten dann noch einmal Gäste und Gastgeber miteinander bei dem Konzert des Chores „Chor Lorado“ am Pfingstmontagvormittag im evangelischen Gemeindehaus in Ergste. Die fachkundig-musikalischen Gäste aus Allouagne ließen

sich von den mit Leidenschaft vorgetragenen Chorbeiträgen zu begeistertem Applaus mitreißen.

Der Vorsitzende der Partnerschaftsgruppe von Allouagne, Bruno Allart, Président du comité de jumelage, lud spontan den ganzen Chor bei dem nächsten Besuch in Allouagne mit ein.

Diese Hochstimmung hielt auch an bis zum Abschied. Lange noch ließen sich die Türen des Busses nicht schließen, weil sich Posaunen und Sänger mit alle mitreißenden Melodien immer wieder dazwischen schoßen. Der abfahrende

Bus ließ lachende Gastgeber zurück. Nur bei einigen Kleinen, die plötzlich neue Freunde oder Freundinnen gewonnen hatten, flossen Abschiedstränen.

Zwischen diesen beiden konzertanten Erlebnissen lag der Pfingstsonntag, zu dem das Ergster



Leitungsteam unter Edelgard Holtschmidt und Martin Hövelmann ein Programm mit einer Besichtigung der DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund mit anschließendem Mittagessen in dem mit rustikalem Ambiente ausgestatteten „Storckshof“ in Dortmund-Großbarop vorbereitet hatte. Man wollte einmal, nicht wie sonst, eine Exkursion in die Weite unternehmen, sondern Sehenswertes in der näheren Umgebung erleben.

Zum Schluss war man sich einig: nächstes Jahr in Allouagne, und zwar wieder zu Pfingsten.

Und dort rüstet man sich nun für die Feierlichkeiten zum 40jährigen Jubiläum der Partnerschaft Allouagne/Ergste.

Termin für die Fahrt: 7. bis 9. Juni.

Wolf-H. Wawrzinek



Paul Heinz Rittinghaus gestorben.

Vor dem Pfingsttreffen hatte der Arbeitskreis noch die traurige Pflicht zu erfüllen, sein langjähriges Mitglied Paul Heinz Rittinghaus zu Grabe zu tragen. Mitten in den Vorbereitungen, an denen er noch selbst beteiligt war, ist er uns durch einen plötzlichen Tod entrissen worden. Mit ihm verlieren wir einen engagierten Mitstreiter der deutsch – französischen Versöhnung. Paul Heinz und Wilma Rittinghaus verband eine enge Freundschaft mit einem Ehepaar in Allouagne. Die gemeinsame Trauer in Ergste und Allouagne um Paul Heinz Rittinghaus ist ein Zeichen für die enge menschliche Verbundenheit in der Partnerschaft.

Wolf – H. Wawrzinek

Schwerste - Béthune

Besuch aus Béthune 2013 in Schwerste

Anfang September waren wieder einmal Gäste aus der Partnerstadt Béthune bei ihren schwerter Freunden zu Besuch.

Nachdem alle am Freitagabend in ihren jeweiligen Gastfamilien gut angekommen waren, wartete am Samstagmorgen ein reizvolles Programm auf die deutsch-französische Gruppe. Es ging im Bus zum Schiffshebewerk Henrichenburg in Waltrop. Im Verlaufe einer sehr interessanten und lehrreichen Führung durch das Industriemuseum konnte auch die stillgelegte Anlage dieses sehr beeindruckenden Monuments der Industriekultur besichtigt werden.

Da zum Ende der Führung Regen eingesetzt hatte, wurde der Gruppe im Anschluss freundlicherweise ein Raum im Museum zur Verfügung gestellt, wo sich alle mit einem Picknick stärken konnten, bevor es dann mit einer zweistündigen Bootfahrt inklusive Schleusungen auf dem Dortmund-Ems-Kanal weiterging.

Gegen Abend setzte sich dann endlich einmal die Sonne durch, und so fand der Tag seinen Ausklang in einem wunderschönen Biergarten in Witten-Bommern bei Grillbuffet und kühlen Getränken. Alle waren sich einig, dass es trotz diverser Wetterwidrigkeiten im Tagesverlauf ein rundum gelungener Ausflug war.

Rechtzeitig zum Beginn des „Welttheaters der Straße“, das auch bei den Freunden aus Béthune bereits zum Pflichtprogramm jedes Besuchs in der Partnerstadt gehört, hielt der Bus in Schwerste an.

Der Sonntag stand wie immer den Familien und ihren Gästen zur freien Verfügung – jedenfalls so lange, bis es dann gegen 16.00 Uhr für alle wieder Abschied nehmen hieß.





Die zweite Begegnung in diesem Jahr fand traditionell beim Weihnachtsmarkt „Bürger für Bürger“ in Schwerte statt. Eine kleine Hütte wurde weihnachtlich - und auch - in den Nationalfarben Frankreichs „bleu – blanc – rouge“ geschmückt und am ersten Adventswochenende fand der Verkauf von französischen Spezialitäten, die wie immer sehr guten Zuspruch fanden, statt. Samstagsabends ließen wir den Tag mit einem gemeinsamen Essen ausklingen, bevor dann am Sonntag das gesamte Sortiment an köstlichen Spezialitäten abverkauft wurde.

Uta Gottschalk



Schwerte - Cava de' Tirreni

Besuch vom 01. – 08. September 2013 in Cava de' Tirreni

Eine Woche lang besuchte eine Delegation von 10 Personen unsere Partnerstadt Cava de' Tirreni.

Los ging es am Sonntag um 9.20 Uhr vom Flughafen Köln und gegen Mittag landete wie erwartet bei heißem Sonnenschein die Maschine in Neapel. Hier wurden wir von unseren Gastgebern abgeholt.

Nach einer herzlichen und freudigen Begrüßung ging es zu den Gastfamilien, wo es erst einmal ein leckeres Mittagessen gab.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, welcher gerne auch zum Ausruhen genutzt wurde, bevor es am Abend zum Mittelalterfest zur Badia di Cava ging. Die Badia di Cava ist eine Benediktinerabtei. Sie liegt auf einem Hügel, ca. 3 km von der Stadt Cava entfernt.

Hier wurde uns eine sehr schöne Vorstellung geboten mit Gauklern, Feuerschluckern, Stelzenläufern sowie kurze Aufführungen.

Vor Ort war zufällig ein Team eines Lokalradiosenders, welches sofort mitbekam, (wir waren die einzigen deutschen Gäste,) dass Gäste aus der Partnerstadt Schwerte zu Besuch in Cava waren. Dieses packte die Gelegenheit sofort beim Schopf und führte mit dem einem oder anderem ein Interview, stellte uns Fragen, wie uns das Fest und das mittelalterliche Essen gefallen hat, welche Eindrücke wir hatten etc. Erwähnt wurde auch die 30jährige Partnerschaft mit Schwerte. Das Interview wurde auch übertragen, doch dies bekamen wir leider nicht mehr mit.

Der Montagmorgen stand zur freien Verfügung. Da

zum ersten Mal 2 neue Gäste mit waren, haben wir einen Bummel durch die Arkaden des Borgos (Dorfes) gemacht. Vorbei an dem berühmten Esslokal Scacciaventi, welches in der Nähe der Kirche und Kloster von San Francesco liegt, und der Madonna dell'Olmo, eine sehr schöne kleine Kapelle. Hier bekamen wir eine italienische Hochzeit sehen.

Auf dem Rückweg ging es in die Markthalle, weiter zum Brunnen mitten in der Stadt, wo wir eine kleine Erfrischung in Form von Aperol Spritz einnahmen. Das Schöne in Italien ist, wenn man eine Erfrischung wie z.B. Wein, Bier oder Aperol bestellt, bekommt man immer einen kleinen Imbiss in Form von Oliven, Bruschetta, Käse, Schinken etc. gratis mitserviert. Was für uns immer ein Anlass war, öfter mal eine kleine Erfrischung einzunehmen. (Man gönnt sich ja sonst nichts).

Nach dieser kleinen Stärkung gingen (vorwiegend die Frauen) zum Shoppen in das eine und andere Geschäft. Wobei man sagen muss, Cava hat wunderschöne und viele Geschäfte, für Kleidung, Schuhe, Lederwaren, Kosmetik und und...

Am Nachmittag fuhren wir mit dem Zug nach Salerno. Hier besichtigten wir unter Führung von Maria Siani den Dom. Danach die wunderschöne Hafenstadt Salerno.



Mittwoch in aller Frühe ging es mit dem Zug nach Pompeji zu den Ausgrabungen der antiken Stadt. Bekanntlich wurde die Stadt bei einem Ausbruch des Vesuvs im Jahre 79 verschüttet.

Pompeji, das zu einem zentralen Objekt der Archäologie und der Erforschung der antiken Welt wurde, ist eine der am besten erhaltenen antiken Stadtruinen.

Die Führung, vorbei an ehemaligen Markthallen, Badehäusern und sogenannten „Herrenhäusern“, übernahm Alessandra Pisapia.

Nach drei Stunden und bei einer Temperatur von 40 Grad suchten wir dann einen schattigen Garten auf, wo wir eine kleine Erfrischung sowie Stärkung in Form von Pizza einnahmen.

Am Nachmittag hatten wir einen Empfang beim Bürgermeister. Danach ging es in den Besuchersalon. Hier wurden wir von der Kulturministerin und einem Tourismusbeauftragten empfangen. Hier erfuhren wir noch einmal in aller Ausführlichkeit die Geschichte von Cava de' Tirreni.

Am Abend trafen wir uns zum Essen im Restau-



rant, wo wir von den Italienern eingeladen wurden.

Insgesamt waren wir ca. 20 Personen. Die Stimmung war dementsprechend heiter.

Nicola Pisapia sowie der stellvertretende Bürgermeister übernahmen kurz das Wort um noch einmal an unsere langjährige fast 30-jährige Partnerschaft zu erinnern.

Donnerstagmorgen um 7.30 Uhr ging es mit dem Bus nach Salerno und dann weiter mit dem Schiff nach Capri.

Dort angekommen, hat man verschiedene Möglichkeiten um in den oberen Teil und deren klei-



nen Orten wie Anacapri zu kommen: Mit der Seilbahn oder zu Fuß ca. 700 Meter steilauf. Den Fußweg kannten wir. Diesen sind wir schon des Öfteren gegangen. Diesmal „mieteten“ wir uns ein Taxi. Dieses brachte uns zuerst nach Anacapri, der sehr schönen Hauptstadt der Westinsel. Wir besuchten die Kirche San Michele. Das besondere hieran sind die wunderschönen Majolikaabzeichen der Böden, welche Szenen eines Paradieses abbilden.

Dann ging es weiter zur Villa Faraglioni, von hieraus hat man einen atemberaubenden Ausblick auf die Amalfiküste.

Hier holte uns das Taxi wieder ab und brachte uns zurück zum Hafen, von wo es wieder mit dem Schiff nach Salerno ging und von da aus weiter mit dem Bus nach Cava. Alles sehr abenteuerlich!

Das Abendessen fand auf Einladung vom Bürgermeister im Hotel Victoria statt. Anschließend ging es zum Universitätsclub, wo wir einen Film über die Entstehung der ersten Keramikherstellung in den 50er-Jahren sahen.

Abgerundet wurde der Abend oder besser gesagt die Nacht, (es war mittlerweile Mitternacht), indem uns der Bürgermeister mit seiner Gitarre deutsche Volkslieder vorspielte. Dies tat er sehr gut. Chapeau!

Am Freitag ging es mit dem Bus entlang der schönen Amalfiküste. In Amalfi angekommen, wurde zuerst der Dom besichtigt. Dieser sticht besonders durch seine berühmte farbige Mosaikfassade heraus. Dann weiter zur Villa Rufolo mit einem der schönsten Garten der Amalfiküste. Berühmte Persönlichkeiten wie der Komponist Richard Wagner bereiste bereits im Jahr 1880 die Amalfiküste. Der Besuch Wagners ist unvergessen und ihm zu Ehren wird jährlich im Sommer ein Musikfestival in Ravello abgehalten.

Zurück ging es auch wieder mit dem Bus, über Positano, mit seinen farbigen, stufenartig steilen, in die Hänge der Berge erbaute Stadt. Über Maiori. Hier überwiegen die wunderschönen weißen Häuser, die Terrassen von Zitronenbäumen und Blumenfelder.

Endstation war Vietri sul Mare. Auch ein sehr schöner kleiner Badeort sowie eine große Keramikfabrik. Hier nahmen wir den Linienbus nach Cava.

Vor dem Abendessen, welches in Italien so gegen 20.30 – 21.00 Uhr stattfindet, besuchten wir in Cava in der Kirche von San Francesco eine Weihnachtskrippe. Diese Ausstellung haben die Caveser erst neu eröffnet und sie ist das ganze Jahr über zu besichtigen. Gigantisch über 2 Etagen verteilt.

Am Samstag ging es auf zur Wanderung. Mit dem Alpinenclub ging es nach Alessia zum Monte San Liberatore. Auf dem Weg zum Gipfelkreuz, welches ca. in 400 Meter Höhe liegt, hat man einen wunderschönen und unvergessenen Blick auf's Meer und auf Cava. Gut, dass wir festes Schuhwerk hatten, denn der Weg verlangte uns schon einiges ab mit all seinen Schwierigkeitsgraden. Kurz vor dem Kreuz gibt es ein Kloster. Hier legten wir eine kleine Pause ein und stärkten uns mit Mineralwasser, Kaffee, Cantuccini, ein har-

tes Mandelgebäck, welches man vor dem Verzehr kurz in den Kaffee eintunkt.

Der Abstieg war nicht so anstrengend, den bewältigten wir in einem „Rutsch“.

Da dies der letzte Tag in Cava war, traf man sich zum Abendessen bei der Familie von Diego Caratu. Hier versammelte man sich über mehrere lange Tische verteilt, um bei Pizza, Wein und Gitarrenspiel den Tag ausklingen zu lassen.

Dann kam der Samstag. Der Abreisetag!

Jetzt hieß es arrivederci alla prossima a Schwerte, was sie viel heißt: bis zum nächsten Mal in Schwerte.

Auf das Wiedersehen freuen wir uns jetzt schon.

Anna Koolmees



Schwerte - Hastings

Begegnung 3. bis 6. Mai 2013

Mit einem gelb-schwarzen Bus begann für unsere englischen Freunde am Freitag, den 3. Mai um 6.30 Uhr (englische Zeit) die Fahrt nach Schwerte.



Ob die Farbe bewusst gewählt wurde? ...nehmen wir es doch mal an.

Gegen 18.30 Uhr erreichten sie Schwerte.

Nach herzlichen Begrüßungen zerstreuten sich die Gäste schnell, um den Tag in den Gastfamilien gemütlich ausklingen zu lassen.

Für den Samstag hatte der Arbeitskreis Schwerte - Hastings eine Fahrt an den Rhein organisiert. Um 9.45 Uhr fuhren der englische Bus und ein Bus der Firma Quecke mit 83 Personen nach Königswinter.

Im historischen Hotel „Loreley“ wurde gemeinsam zu Mittag gegessen.

Schon Kaiser Wilhelm II feierte hier 1899 seinen 40. Geburtstag.

13.30 Uhr ging es an Bord der MS „RheinEnergie“.



Sogar Papst Benedikt XVI. wählte dieses Schiff aus, um im Sommer 2005 vom Deck aus tausende Pilger am Rheinufer zum Weltjugendtag zu begrüßen.

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir in Königswinter los, vorbei am „Gästehaus Petersberg“ der Bundesregierung und erreichten dann die Kurstadt Bad Honnef, nächstes Ziel Rotweinstadt Unkel.

Am Rolandbogen – an der erhaltenen Ruine der Burg Rolandseck- vorbei, fuhren wir am Schloss Marienfeld vorbei. In der Ferne sah man nun schon rechts und links die Pfeiler der 1945 zerstörten „Brücke von Remagen“ (Ludendorff Brücke), die heute ein Friedensmuseum beherbergt und bald erreichten wir unser Ziel: Linz.

Der Weg zur Altstadt mit den vielen Fachwerkhäusern führte durch das historische Stadttor „Rheintor“ von 1329 mit der Markierung der Hochwasserüberflutungen.

Der Marktplatz, die Pfarrkirche St. Marien mit ihren Wandmalereien aus dem 13. und 16. Jahrhundert und zahlreiche kleine Cafes und Gaststätten luden zur Rast ein und viel zu schnell verging die Zeit in Linz.

Bevor wir die Rückreise nach Schwerte antraten, übergab Reg Wood jun. der Vorsitzenden des Arbeitskreises Schwerte - Hastings, Dora Franz, ein Geschenk, Wolfgang Stein und die anderen Mitarbeiter des Arbeitskreises erhielten eine Münze „Hastings International Friendship Medal“.

Das obligatorische Gruppenfoto durfte natürlich auch nicht fehlen.

Sonntagmorgen 5. Mai 2013 10.00 Uhr Rathaus Schwerte.

Hier wurde erneut die seit 30 Jahren bestehende Städtepartnerschaft zwischen Schwerte und Hastings erneuert.

Bürgermeister Heinrich Böckelühr und Dora Franz unterzeichneten die Partnerschaftsurkunde, die bereits im September 2012 durch das Stadtoberhaupt von Hastings unterschrieben worden war.

Der Feierstunde wohnte neben einigen englischen Gästen und deren deutschen Gastgebern



auch die Vorsitzende der Städtepartnerschafts-Gesellschaft Schwerte e.V., Dagmar Höke, bei. Um 11.00 Uhr fand im Paul-Gerhardt-Haus der evangelische Gottesdienst statt.

Ebenfalls um 11.00 Uhr begann in der St. Marien Kirche der katholische Gottesdienst.

Vorbereitet und gestaltet wurde dieser Gottesdienst von den jungen Gemeindemitgliedern von St. Marien und deren Gästen aus Hastings.

Es wurde in Englisch und Deutsch gesungen und gebetet. Unterstützt wurden sie durch den Gemeindepfarrer Father Ian Byrnes aus der Gemeinde St. Thomas of Canterbury, der ebenfalls aus Hastings angereist war.

Mit großem Applaus dankt die Mariengemeinde am Ende des Gottesdienstes – ein Zeichen, dass es allen sehr gefallen hatte.

Der restliche Tag wurde von den Gastgebern individuell gestaltet.

Ausflugsziele u.a. in die benachbarten Städte, Spaziergänge im Rombergpark, Westfalenpark, Danzturm in Iserlohn, aber auch auf der Mai-Kirmes, dem verkaufsoffenen Sonntag mit der Autoshow, den vielen kleinen Ständen und auf dem Kirschblütenfest in Schwerte standen bei den Gastgebern für ihre englischen Gäste auf dem Programm.

Am Montagmorgen gen 8.15 Uhr startet der Bus vom Busbahnhof. Good bye – Have a nice journey home. See you in Hastings in September.

Begegnung vom 27. bis 30. September 2013

Am 27. September war es wieder soweit....., wie immer fuhren wir mit dem Bus über Holland, Belgien bis Calais in Frankreich, dann auf die nächste Fähre, so dass wir mit unserem Bus schon um 16.00 Uhr englischer Zeit in Dover waren und um 17.30 Uhr in Hastings bei schönem Wetter von unseren Gastgebern begrüßt wurden.

Mit auf dieser Reise waren auch 12 Jugendliche aus der St. Marien-Gemeinde und der Ehrenvorsitzende der Städtepartnerschafts-Gesellschaft Schwerte e.V., Dr. Rolf Massin.

Dr. Massin arbeitet an einem Buch über die 9 Partnerstädte von Schwerte.

Über jede Partnerstadt gibt es in diesem Buch kleine Geschichten, Begebenheiten und Wissenswertes aus der Geschichte der einzelnen Städte und Länder.

Sein Besuch in Hastings war also eine kleine Informationsreise für ihn.

Der Samstag — und wieder schien die Sonne — war vormittags Besuchen oder Einkäufen vorbehalten.

Am Nachmittag ging es nach Bewl - Water, einem Stausee im Tal des Flusses Bewl, beiderseits der Grenze zwischen Kent und East Sussex, der das Trinkwasser u.a. für Hastings liefert

Bei einer Bootsfahrt auf diesem Reservoir konnte man die Größe des Sees erkennen und die englische Freundin Shirley von Dora Franz, erzählte



dann, dass sie als Kind auf dem Grund des Sees mit ihrer Schwester gespielt habe und dass das Haus ihres Onkels abgebaut und in der Nähe von Ticehurst so wieder aufgebaut worden ist.

Am Ufer sieht man die Hopfen-Trockenhäuser mit ihren sich im Wind drehenden weißen Käminen.

Nach dieser Bootsfahrt stand für die Jugendlichen auf dem Programm: Tauziehen. Mädels gegen Jungen. Die Mädels holten sich den Sieg und bekamen an Abend von dem Bürgermeister ihre Medaillen.



Das Abendessen — Schwein am Spieß - mit Gemüse, Kartoffeln und Salat war köstlich und alle ließen es sich schmecken.

Die Überraschung war perfekt, als der Bürgermeister, ganz offiziell mit Bürgermeisterkette, erschien, eine kleine Rede hielt und Reg Wood sen. und Dora Franz, Vorsitzende des AK Hastings mit dem "Mayoral AWARD of Hastings" für ihre langjährige Arbeit für die Partnerschaft zwischen Hastings und Schwerte auszeichnete.

Beide sind seit Beginn der offiziellen Partnerschaft 1982 dabei.

Reg Wood sen. hat 1979 schon junge Fußballer aus Hastings nach Schwerte begleitet und auch die Partnerschaft mit gegründet, also 35 Jahre gelebte Partnerschaft.

Der Sonntag wurde in der katholischen

St.Thomas of Canterbury Kirche mit einer Messe gefeiert, die von den deutschen Jugendlichen der St. Marien-Gemeinde zusammen mit den englischen Jugendlichen musikalisch gestaltet wurde.

Dr. Koch überbrachte die Grüße von Pfarrer Iwan von der St. Marien-Gemeinde und die Fürbitten wurden sowohl in englischer wie in deutscher Sprache von den Jugendlichen beider Gemeinden vorgetragen.

Anschließend wurden alle in die „Concordia-Hall“, dem Gemeindehaus zu einem Buffet eingeladen.

Der Tisch war reichlich gedeckt und hier konnten auch weitere konstruktive Gespräche beim Essen geführt werden.

Hier ein kleiner Bericht von Lina Böhle

Schwerter Jugendliche hatten auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, an einem Austausch in Hastings teilzunehmen.

Uns Jugendlichen hat dieser Austausch wieder sehr gut gefallen.

Das Wetter spielt mit, die Ausflüge waren schön und unsere Betreuer

Emma, Stephanie, Charlie und Hannah waren sehr nett und haben sich fürsorglich um uns gekümmert.

Sie gaben sich viel Mühe, uns dieses Wochenende schön und abwechslungsreich zu gestalten. Beispielsweise am Samstag: Am Morgen waren wir im Blue Reef Aquarium in Hastings.

Dort nahmen wir an einer Führung teil. Nachdem die Führung beendet war, durften wir durch das Aquarium laufen und uns die vielen verschiedenen Fische anschauen.

Am Nachmittag haben wir dann gemeinsam mit den übrigen Teilnehmern der Reise nach Hastings eine Bootsfahrt unternommen.

Nach der Bootsfahrt versammelten wir Jugendlichen uns, die anderen Deutschen, unsere Betreuer und die englischen Gastfamilien in einem Saal.

Der Bürgermeister hielt eine Rede. Es wurde viel gelacht und wir hatten eine Menge Spaß.

Am Sonntagmorgen haben wir an dem Gottesdienst teilgenommen und ihn mitgestaltet.

Nach dem Gottesdienst gingen wir in einen Saal um gemeinsam zu Mittag zu essen.

Gegen Nachmittag sind wir Jugendlichen noch mal zum Strand gegangen.

Abends hieß es dann: Sachen packen und am Montagmorgen müssen wir Abschied nehmen.

Wir wären alle gern noch länger geblieben.

Das Wochenende war ein tolles Erlebnis.



Am Montag früh hieß es um 7,30 Uhr Abschied nehmen bis zum 2. Mai 2014, denn dann werden unsere englischen Freunde wieder in Schwerte erwartet.

Mit einem "Good Bye" setzte sich der Bus in Bewegung und brachte alle sicher nach Schwerte zurück.

Gudrun Körber



Ausblick auf 2014

Begegnung in Schwerte: 02. bis 05. Mai 2014

Begegnung in Hastings : 26. bis 29. September 2014

Westhofen - Labuissière

Pfingstbesuch in Westhofen

An Pfingsten kamen die französischen Gäste aus Labuissière zum Familientreffen nach Westhofen. Am Samstag begab sich die Gruppe auf die Route der Industriekultur unter dem Thema „Dortmund im Wandel der Zeiten“. Mit dem Bus wurden verschiedene (Industrie-)Monumente und auch Schloss Bodelschwingh angefahren. Der neue Phönix-See wäre beinahe eine ganz besondere Attraktion geworden, sein Anblick wurde allerdings übertrffen von dem Anblick eines geöffneten BVB-Fan-Artikel-Shops am Bahnhof Hörde. Der französische Busfahrer ließ sich überreden, seine Insassen KURZ in das Geschäft laufen zu lassen, obwohl er selbst dafür angesichts der Park- und Verkehrssituation Runde um Runde mit seinem Gefährt drehen musste. Die letzten Kaufwütigen mussten fast mit der Peitsche aus dem Laden getrieben werden – aber ganz bestimmt werden viele französische Enkelkinder nach Pfingsten viel Freude gehabt haben.



Mittagspause machte die Tour auf der Zeche Zollern II, wo auch gegessen wurde. Besonders beeindruckt zeigten sich die französischen Gäste von der Museumshalle (der ehemaligen Kleiderkau), denn auch Labuissière ist ja eine ehemalige Bergarbeiterstadt, und viele der französischen Gäste fühlten sich ganz heimisch in Anlagen, die sie aus ihrem eigenen Arbeitsleben wiedererkannten. Am Ende mussten wir schon wieder antreiben, um nicht in den Stau des anstehenden BVB-Spiels zu geraten. Schwarz-gelbe Trikots kaufen ist eine Sache – mit den Schwarz-Gelben



im Stau stehen
eine andere...

Am Pfingstsonntag traf man sich zum Boule-Spielen auf der Amtswiese in Westhofen. Im Nachhinein fragt sich der Arbeitskreis, warum man dies erst jetzt organisiert hat! Westhofen hat ja schon länger eine Boule-Spiel-Gemeinde, und unsere französischen Gäste tragen das Boule-Gen nun praktisch schon automatisch in ihrer DNS - auch wenn man es in Nordfrankreich eher Pétanque nennt. Die Franzosen waren ausnahmslos mit umfangreicher eigener Ausrüstung angereist und nahmen die Sache ausgesprochen ernst. Es dauerte nicht lange, und schon war man irgendwie in heiße Diskussionen verwickelt. Schnell hatten alle gelernt, dass das „Schweinchen“ auf Französisch „Cochonette“ heißt. Der Rest war ein Klicken der Metallkugeln...



Zum Mittagessen und für den Nachmittag traf man sich in einem großen Westhofener Privatgarten. Der Arbeitskreis hatte mit einem großen Zelt gegen alle Wetterunbilden vorgesorgt, aber

Petrus zeigte sich gewogen und ließ den ganzen Nachmittag die Sonne scheinen.

Fußballturnier im Juni 2013 um die „Trophée Patrice Bergues“ in Labuissière

12 junge Minikicker der D-Jugend des TuS Holzen-Sommerberg (Arik Behrendt, Melvin Gurris, Jan Issbrücker, Tom Krämer, Alexander Kreklau, Alexander Ludas, Max Ludas, Alexander Meyer, Dustin Pfeiffer, Pascal Stricker und Joshua Wloch) reisten mit ihren Trainern Peter Kreklau, Frank Tillmann und Michael Kawelke nach Frankreich, um am internationalen Turnier teilzunehmen. Es war die 10. Auflage dieses Turniers. Sie maßen sich mit 31 anderen Mannschaften aus vielen Ländern und erreichten am Ende einen achtbaren 17. Platz. Einen Pokal und eine Medaille für jeden Spieler durften sie mit auf die Heimreise nehmen.



Ausblick auf 2014

In diesem Jahr fahren die Westhofener an Pfingsten zu ihren französischen Freunden nach Labuissière.

Die 11. Auflage des Fußballturniers in Frankreich wird wieder mit einer D-Mannschaft des TuS Holzen-Sommerberg bestritten.

Dagmar Höke

Schwerte - Leppävirta

Genau 40 Jahre ist es her, dass Tuttu Heldt, die finnische Mutter eines Schwerter Schülers des FBG, den Vorschlag machte, die Klassenfahrt nicht nach Italien, sondern in den ebenfalls sonnigen und warmen Norden, nach Finnland zu unternehmen. Studienrat Erich Stracke setzte den Vorschlag noch im gleichen Jahr in die Tat um. Den Schülern hat es gefallen. Sie knüpften Kontakte mit finnischen Schülern vor Ort und damit war eine nun 40-jährige Freundschaft zwischen zwei Städten und vielen Schwerter Bürgern geboren. Bis heute sind es vor allen Dingen junge Menschen, die den Kontakt zueinander suchen. Diese Kontakte herzustellen, haben sich Siegrid Mexner und Friedrich Ratering vom FBG ebenfalls seit nun 40 Jahren zur Aufgabe gemacht. In der Jugend liegt ja bekanntlich die Zukunft.

Schüler in Schwerte

Unter dem Motto „Miteinander handeln – Voneinander lernen“ stand der Schüleraustausch zwischen dem Friedrich Bährens Gymnasium und Schülern aus der finnischen Partnerstadt Leppävirta vom 27.04. bis 04.05.2013. Elf Schülerinnen und ein Schüler mit den Deutschlehrerinnen Raija Huusko und Tuulikki Böhmischi waren dem finnischen Winter entflohen und freuten sich über den schönen Frühling in unserer Stadt. Alle waren, wie immer, in Gastfamilien untergebracht. Auf dem Programm standen eine Stadtführung



mit historischem Hintergrund, Teilnahme am Unterricht im FBG, Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Böckelühr und das Kennenlernen der Schwerter Schulwelt.



Die Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten in Schwerte wurden den Schülern durch Besichtigung und Führung bei der Firma Demgen und bei der Feuerwehr vorgestellt. In der Dasa Dortmund lernten sie den Arbeitsschutz und Sozialpartnerschaft, Arbeitsschutzgesetze und Arbeitszeitvorschriften in Deutschland kennen. Die Besichtigung der Dechenhöhle und das Shoppen in einer Großstadt stand besonders bei den Mädchen auf der Wunschliste.



Bei dem Besuch in der Landeshauptstadt besuchten sie den Landtag, die Rheinpromenade mit Medienhafen, Schlossturm, St. Lambertus Basilika und natürlich die Kö. Auf dem Wege dorthin wurden sie auch mit vielen deutschen Verkehrsmitteln vertraut: Regionalbahn, Schwebebahn, S-Bahn, U-Bahn und Straßenbahn.



Zum Abschluss konnten sie noch die Maikirmes und das Kirschblütenfest in Schwerte genießen. In diesem Jahr waren im Vergleich zu den Vorjahren wenig Schüler gekommen. Das hatte seinen Grund darin, dass eigentlich noch eine gleiche Anzahl Schüler aus der estnischen Partnergemeinde Orressaari mitkommen wollten. Leider wurde der EU-Antrag zwei Tage vor Reisebeginn ohne Angabe von Gründen abgesagt. Leppävirta hat nach der Wende die Partnerschaft für diese Gemeinde in Estland übernommen, um sie in die europäische Gemeinschaft einzuführen.

Finnland-Vortrag bei der KAB

Die Möglichkeit, Finnland auch in Deutschland kennenzulernen, haben die Mitglieder der KAB St. Marien am 26. Mai wahrgenommen. Gerne hat Siegrid Mexner über ihre nun 40-jährige Arbeit und über das Land, das fast eine zweite Heimat geworden ist, erzählt und ihre Lichtbilder gezeigt.

Finnische Praktikantinnen in Schwerte

Mit Miia Multamäki und Vilma-Ida Soininen waren im Juni auch wieder zwei Mädchen (17) zum Praktikum in Schwerte. Mia konnte in der Grundschule in Villigst mitarbeiten und auch das FBG und die OGS, die offene Gesamtschule, kenn-

lernen. Sie freute sich über die schöne Sommerzeit, die sie bei Familie Böhlemann verbracht hat. Vilma hat sich im AWO Kindergarten nützlich gemacht und bedankt sich ebenfalls für die herzliche Aufnahme bei der Familie Ritter. Beide Schülerinnen haben nicht nur ihre Deutschkenntnisse erweitert, sondern freuen sich über das, was sie durch ihre Gastfamilien kennengelernt haben und wollen bald wiederkommen.



Neue Kulturdezernentin in Leppävirta

In Leppävirta hat ein Führungswechsel stattgefunden. Unser langjähriger Partner Kari Viinikainen, Leiter des Kulturdezernates in Leppävirta, ist in den Ruhestand getreten. Oft hat er Schwerte besucht und auch mit seinem Flötenspiel manches Konzert mitgestaltet. Seine Aufgaben hat Johanna Vesterinen übernommen. Die neue Kulturdezernentin ließ es sich nicht nehmen, auf einer privaten Reise am 17. Juni einen Kurzbesuch in Schwerte zu machen, um erste Kontakte mit dem Arbeitskreis zu knüpfen. Das Kennenlernen fand in gemütlicher Runde mit den Ak-Mitgliedern statt.



Sonntagsmatinee mit finnischem Pianisten

Henri Siegfriedsson war der Pianist der „III. Sternstunden am Bösendorfer“ der Konzertgesellschaft am 23. Juni in der Rohrmeisterei. Der finnische Pianist erhielt 2005 den 1. Preis der Beethoven Competition Bonn for Piano und lehrt heute an der Folkwang Universität in Essen. Für etliche Mitglieder des AK eine Gelegenheit, sich zu dem kulturellen Höhepunkt zu treffen und den Darbietungen zu lauschen.

Urlaub in Leppävirta

Im Juli trafen sich wieder die Finnlandurlauber in der Partnerstadt. Auch Siegrid und Dieter Mexner gehörten dazu. Eine Gelegenheit der Kontaktaufnahme mit den finnischen Freunden, um in aller Ruhe die Planungen der nächsten Monate zu besprechen.



Aber auch 2 Geburtstage wurden gefeiert. Esa, langjähriges Mitglied im AK Leppävirta, wurde 80 Jahre und Irma Soininen, Mitbegründerin der Partnerschaft, wurde 75 Jahre.



Absage der Familienfahrt im August

Die für August geplante Familienfahrt musste leider wegen knapper Beteiligung und Krankheitsausfalles kurzfristig abgesagt werden. Für das Jahr 2014 wird es aber wieder genügend Interessenten geben, die sich bereits in die Liste eingetragen haben.

Praktikum in Leppävirta

Im August waren es fünf junge Damen aus Schwerte, die für ein Praktikum in der Partnerstadt ausgewählt wurden, um in die Berufswelt der großen Landgemeinde hineinzusehen. Sie konnten beim Tierarzt, im sozialen, pädagogischen und im medizinischen Bereich eingesetzt werden. Es hatten sich 10 Interessenten gemeldet, die leider nicht alle vermittelt werden konnten.

Hier der Erfahrungs- und Erlebnis-Bericht der Praktikantin Lena Holst:

Meine Zeit in Leppävirta

Ich habe in meinen Sommerferien drei Wochen in Leppävirta verbracht, um dort ein Praktikum zu machen. Dieses absolvierte ich teilweise in der Redaktion der Zeitung „Soisalon Seutu“, aber auch in den verschiedenen Grundschulen. Ich durfte also viel englisch und sogar deutsch sprechen. Auch ein wenig Finnisch wurde mir beigebracht. Die Möglichkeit zu haben, auch in einem anderen Land eigene Artikel zu veröffentlichen, hat mich sehr gefreut. Ich bin wirklich dankbar dafür.

Das finnische Schulsystem kennenzulernen war ebenfalls eine interessante Erfahrung. Alle Menschen waren sehr bemüht und freundlich. Sowohl bei der Zeitung als auch mit den Schülern und Lehrern habe ich eine schöne Zeit verbracht. Das Land ist wunderschön und ich bin wirklich beeindruckt. Auch meine Familie war sehr nett und hat einiges mit mir unternommen. Ich habe nicht nur so gut wie alles in Leppävirta gesehen, sondern auch andere Städte wie Kuopio und Varkaus. Meine Gastschwester, Emilia,

war in meinem Alter und wir haben uns super gut verstanden. Ich habe auch viel mit ihr und ihren Freunden unternommen, es wurde nie langweilig. Nebenbei habe ich aber auch die Natur und die Ruhe genossen. Ein Haus direkt neben dem Wald, umgeben von Bäumen und Seen. Perfekter Ort zum Joggen und Spazierengehen. Auch zum Fotografieren mit immer neuen Motiven wirklich gut geeignet. Ich habe mich so wohl gefühlt, dass ich bestimmt noch einmal zurückkehren werde. Den Kontakt zu meiner Gastfamilie werde ich auch ganz sicher aufrechterhalten. Sie haben eine eigene Insel nur 10 Minuten von ihrem Haus entfernt. Dort steht ihr Sommerhaus und es ist unbeschreiblich schön. Wir waren immer in der Sauna und dann schwimmen im See, obwohl draußen nicht mehr allzu sommerliche Temperaturen herrschten. Wenn wir dann abends mit dem Boot zurückgefahren sind, spiegelten sich all die Lichter in den Wellen. Es sind so viele wunderschöne Bilder entstanden. Die prachtvolle Natur hat mich zutiefst beeindruckt. Insgesamt war meine Zeit in Leppävirta also durch und durch positiv, sowohl in Bezug auf das Praktikum und die Umgebung, als auch in Bezug auf meine Gastfamilie und all die anderen Menschen, die ich kennenlernen durfte.

Ak-Sitzungen am 20. 4. und 27. 09. 2013

Zwei Mal im Jahr trifft sich der AK in kleinerer Runde zur Vorbesprechung der in Augenschein genommenen Aktivitäten. Helfer und Unterbringung der Gäste sind die Schwerpunktthemen. Viel Routine beweisen Siegrid Mexner und Friedrich Ratering bei der Gestaltung der Besuchs- und Fahrten-Programme.

Jahresabschlusskonzert am 29. 11. 2013 und Besuch aus Leppävirta

Wie seit mehr als 25 Jahren fand in diesem Jahr wiederum am Freitagabend vor dem ersten Advent im Bürgersaal des Rathauses das Jahresabschlusskonzert mit Treffen aller Finnlandfreunde statt.

Aus Finnland hatten sich dazu ebenfalls wieder Gäste und Schüler angesagt: Sechs SchülerInnen mit ihrer Musiklehrerin, Johanna Liukko, die Vorsitzende des AK in Leppävirta, Raija Huusko

und die neue Kulturdezernentin, Johanna Vesterinen, waren dazu vom 28.11. bis 2.12.2013 nach Schwerte gekommen.

Die Jugendlichen waren alle bei gleichaltrigen Schülern untergebracht, mit denen sie auch früh morgens gemeinsam zur Schule gingen. Auch Johanna Liukko war neugierig auf den Unterricht am FBG.

Kulturdezernentin Johanna Vesterinen wollte die Kulturarbeit in Schwerte kennenlernen und besuchte das Jugendamt, das FBG, die Musikschule und auch die Stadtbücherei.

Zum Konzertabend war der Bürgersaal wieder mit Finnlandfreunden, alt und neu, gut besucht. Den Auftakt machen in diesem Jahr die Damen des Ergster Zitherkreises mit 4 Volksweisen. Zum zweiten Mal dabei war auch der Mädchenchor des Friederich Bährens-Gymnasiums, unter der Leitung von Frau Lang. Die finnischen Musiker und Sänger trugen zunächst finnische Volksmusik mit Kantele, Gitarre und Percussion vor, begleitet von Johanna Liukko am Klavier. Im zweiten Teil des Konzertes bekamen sie besonders für den finnischen Tango „Satumaa“ Beifall sowie für „Have you ever seen the Rain“ aus Pretty Women. Auf Wunsch einiger Finnen sang Johanna Liukko das „Taivas on sininen ja valkoinen“, bevor das Konzert weihnachtlich ausklang mit dem „Joulupukki“ und „Joulupuu on rakennettu“.



Für einen leckeren Pausenimbiss hatten die Gäste und Zuhörer, wie immer, selber gesorgt. Ein reichliches Buffet und Getränke waren mitgebracht worden, an dem man sich in der Pause erfrischen konnte.

Am Samstag gab es für die finnischen Gäste nochmals ein umfangreiches Programm: Mit dem Zug nach Köln-Deutz, wo die Gruppe von der nahen Aussichtsplattform eines Hochhauses einen Blick auf das Stadtpanorama mit Dom und die anderen alten Kirchen nehmen konnte. Über die Hohenzollern-Brücke ging es zur Dom-Besichtigung. Es folgten noch Weihnachtsmarkt und Shoppingmeile, bevor die Heimfahrt nach Schwerte angetreten wurde.

Zum 1. Adventsgottesdienst wurden die Musiker und Sänger von Pastorin Wischmeyer im Johannes-Haus begrüßt. Durch das Repertoire der finnischen und englischen Lieder bekam der Gottesdienst internationalen Charakter. Mit ihren Gastfamilien konnten sie auch noch den Schwerter Weihnachtsmarkt besuchen, nicht zu lange, denn um 4 Uhr am nächsten Morgen stand der Bus zum Flughafen schon bereit. Der AK freut sich immer wieder, mit den finnischen Gästen den Jahresabschluss zu gestalten und gemeinsam in die Weihnachtszeit einzutreten.



Im Jahre 2014

wird wieder eine Schülergruppe des FBG die finnische Partnergemeinde besuchen. Die Erwachsenenfahrt über das Baltikum ins östliche Finnland (Karelien) steht auch wieder auf dem Programm. Darüber hinaus ist der Austausch von Praktikanten vorgesehen, wofür bereits Bewerbungen vorliegen und das Jahresabschlusskonzert am Freitag vor dem 1. Advent.

Im Gedenken an Monika Demant

Das neue Jahr hat kaum begonnen, die ersten Planungen wurden auf den Weg gebracht, da erreichte uns die traurige Nachricht vom plötzlichen Tod von Monika Demant. Seit langen Jahren schon waren Monika Demant und ihr Mann aktive Begleiter im Finnlandkreis.

Monika Demant und ihr Mann haben viele Jahre die Schülerfahrten nach Finnland begleitet, wodurch sich auch in Leppävirta persönliche Freundschaften entwickelt haben.

Noch am Jahresabschlusskonzert im Bürgersaal hatte sie teilgenommen und sich begeistert geäußert. Sie freute sich auf das neue Jahr mit seinen anstehenden Aktivitäten.

Es fällt uns schwer zu begreifen, dass sie nicht mehr da sein wird. Wir werden sie vermissen.

Schwerie - Pjatigorsk

Wege der Versöhnung im gemeinsamen Haus Europa weisen in die Zukunft

Der mehr als zweihundert Jahre alte russische Kurort im Nordkaukasus liegt in 700 Meter Höhe, umrahmt von über 1000 Meter hohen Bergen mit 210 000 Bürgerinnen und Bürgern in der Region Stavropol, in der 40 Nationalitäten leben. Die Partnerschaftsbeziehungen, die seit 1988 ständig erweitert werden, sind ein Beweis für die Flexibilität, die uns das Gemeinsame Haus Europa aufbauen lässt. Bisher haben an 68 Begegnungen über 8000, vorwiegend junge Menschen, teilgenommen, die in Form von Jugendbegegnungen, Foren, Praktika-Austäuschern und Seminaren intensive Programme miteinander durchführen.

Jubiläum - 233 Jahre russische Stadtgeschichte von Pjatigorsk und 25 Jahre Partnerschaftsarbeit mit Schwerte waren für eine Delegation aus Schwerte (Bürgermeister Heinrich Böckelühr, die Partnerschaftsgesellschaftsvorsitzende Dagmar Höke und den Arbeitskreisvorsitzenden Karl F. Kruschel) Grund genug für einen Arbeitsbesuch in der nordkaukasischen Kurstadt und Partnerstadt.

Bürgermeister Heinrich Böckelühr ist nach dem Arbeitsbesuch in Schwertes russischer Partnerstadt Pjatigorsk überaus zufrieden über die kon-

struktiven Gespräche, bedankte sich für die abrahamitische Gastfreundschaft und sprach seine Anerkennung für das überlegte, gewinnbringende Programm aus. Für die beiden amtierenden Bürgermeister in Pjatigorsk und Schwerte waren es die zweiten gemeinsamen Gespräche. Sie sprachen sich dafür aus, das Programm der Partnerschaft auszuweiten und weiter mit Leben zu füllen. Der Vorschlag von Heinrich Böckelühr, einen Verwaltungsaustausch zu beginnen, wurde dankend entgegen genommen.



Die Stadt hatte sich fein rausgeputzt und machte dadurch einen sehr guten Eindruck bei den Besuchenden. Das fulminante Programm hatte 10Tausende in die größte Kurstadt Russlands angezogen und die Gruppe kam aus dem Staunen nicht mehr heraus über die Beteiligung von hunderten Kindern und Jugendlichen bei dem großartigen Kulturprogramm, das mit Konzert und Feuerwerk vor 70Tausend Begeisterten endete.

Der Bürgermeister Lew Travnew versprach bei dem herzlichen Empfang eine weitere fruchtbare partnerschaftliche Zusammenarbeit, insbesondere auf den Gebieten von Kultur und Jugend austausch. Er erinnerte in seiner Rede noch einmal an die humanitäre Hilfe, die die Schwerter Evangelische Kirchengemeinde und der hiesige Arbeitskreis in schweren Zeiten organisiert hatten. 470 Tonnen Lebensmittel und medizinische Güter waren in 27 Hilfsaktionen auf den Weg gebracht worden. Sie hatten einen Gesamtwarenwert von 3,7 Millionen €.

Karl Kruschel erinnerte in seiner Rede an die Überzeugung von Schwerter Bürgerinnen und Bürgern, dass an die Stelle von Leiderfahrungen und Kaltem Krieg eine Verständigungs- und Versöhnungsarbeit mit Russland treten muss, diese führte zur Städtepartnerschaft zwischen der Hansestadt an der Ruhr und der alten Kurstadt



Pjatigorsk im Kaukasus. Ältere und junge Menschen aus der Stadt Schwerte, Kirchen, Schulen, Krankenhäuser, Rotes Kreuz, Medienvertreter und Künstlergruppen haben diese Partnerschaft immer wieder mit Leben gefüllt.



Bei einem Gespräch mit dem neuen Bischof Feofilakt (Kurjanov) von Pjatigorsk und Tscherkessien, der aus Grosny stammt, konnten die Schwerter auf 25 Jahre gemeinsame Dialogerfahrung zurückgreifen. Er versprach einen weiteren regen Austausch, besonders mit der St. Viktorgemeinde in Schwerte. Begonnen hatte der Austausch mit Erzbischof Antonij, der 1988 in der Evangelischen Landeskirche weilte und in St. Viktor einen bis heute unvergessenen Eindruck hinterlassen hat. Die Besucher trafen auch den in Schwerte wohl bekannten Erzpriester Anatolij Lobkov und einige Gemeindevertretungen, die weiter mit den evangelischen Geschwistern in Schwerte einen intensiven Austausch pflegen wollen.

Die drei Reisenden erfuhren eine überaus herzliche Gastfreundschaft und führten Gespräche in der Eparchie Stavropol der Russischen Orthodoxen Kirche, zu der auch die Diözese Pjatigorsk gehört, zum Austausch von Mitarbeitenden. In Pjatigorsk hatten sie ein wegweisendes Zusammentreffen mit dem AK Pjatigorsk-Schwerte und seiner Vorsitzenden Galina Redkina, so wie ihres Stellvertreters Erzpriester Anatolij Lobkov, der der Motor der Begegnungen seit 1988 ist. Es wurde über die Fortsetzung der

Praktika in Schulen, in der Jugend- und Gemeindearbeit geredet.

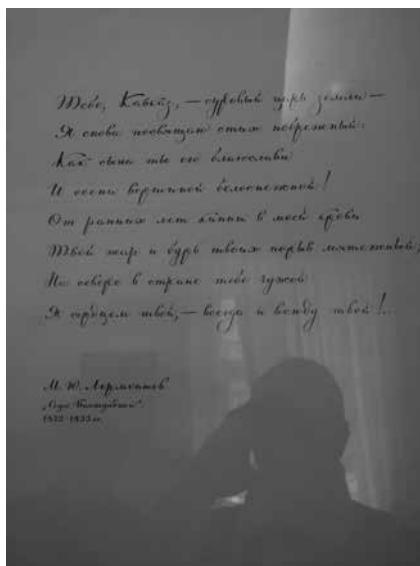
Die beiden Vorsitzenden der Arbeitskreise: Galina Redkina und Karl Kruschel waren sich einig darüber, dass noch mehr Jugendliche in der Zukunft den Austausch wagen sollten. Für die Arbeitskreismitglieder aus beiden Städten war es die 68. Begegnung, die eine kostbare Perle auf dem guten Weg miteinander war.

Fenster der Versöhnung

Sakrale Kunst aus der Russischen Orthodoxen Kirche (ROK) europaweit die einzige Ausstellung der ROK außerhalb Russlands

neu im Johannes-Mergenthaler-Haus

68 Jahre Befreiung vom Faschismus und die Partnerschaft mit Russland sind Anlass genug für den Arbeitskreis „Brücken der Verständigung“ - Schwerte-Pjatigorsk und die Evangelische Kirchengemeinde Schwerte, St.-Viktor, ein Fenster der Versöhnung zu öffnen. Neben der Ikone des Heiligen Viktor haben uns unsere Partnerinnen und Partner in der Russischen Orthodoxen Kirche viele sakrale Gegenstände, Ikonen und Gerätschaften zur Verfügung gestellt. Die Kunstwarenwerkstatt der ROK, Moskauer Patriarchat, in Sofrino - bei Moskau - hat die meisten Ausstellungsstücke fertigen lassen. Die über 100 Ausstellungsstücke werden im Rahmen der Gottesdienste / Heilige Liturgie und im Gemeindealltag der russischen Kirche verwendet.



Fortsetzung der Arbeit in 2014

Die Partnerschaft mit Pjatigorsk/Südrussland wurde 1989 angebahnt und 1992 vertraglich in Schwerte und Pjatigorsk ratifiziert. Pjatigorsk,

die Perle der kaukasischen Mineralbäder, die Stadt Lermontows und multikulturelles Zentrum ist Kreuzungspunkt für die Versöhnungsarbeit zwischen Deutschen und Russen. Bisher sind fast 70 Begegnungen, Foren, Seminare, Praktika-Austäusche und humanitäre Hilfe von den Arbeitskreisen in Schwerte und Pjatigorsk mit Liebe organisiert worden. Es ist ein reicher Schatz an Erfahrungen entstanden.

Die vielseitige Partnerschaftsarbeit wird fortgesetzt.

Auf viele Jahre!

Karl F. Kruschel



*Sie wollen mehr über uns und unsere Arbeit erfahren?
Dann kommen Sie doch auf unsere eigene Internetseite*

www.staedtepartnerschaft.schwerte.de

*Hier erhalten Sie Informationen über unsere Partnerschaftsarbeit,
alle Schwerter Arbeitskreise und Termine zu Begegnungen
und Veranstaltungen.*

**Gesellschaft zur Förderung europäischer Städtepartnerschaften
der Stadt Schwerte e. V.**

Beitrittserklärung

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ausfüllen)

Name	Vorname	<input type="checkbox"/> männlich
		<input type="checkbox"/> weiblich
Straße und Hausnummer	PLZ	Ort
Tel.	Fax	
E-Mail	Geburtstag	

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in die Städtepartnerschafts-Gesellschaft und erkenne die gültigen Vereinsstatuten als bindend an.

Mein Beitritt erfolgt zum:

Vereinsbeitrag

Den Vereinsbeitrag von jährlich Euro (€):

überweise ich auf das Vereinskonto

Kto.-Nr. 19 000 BLZ 441 524 90 bei Institut Stadtsparkasse Schwerte

bitte ich von meinem nachfolgend angegebenen Konto einzuziehen. Die erforderliche Einzugsermächtigung erteile ich gleichzeitig mit untenstehender Unterschrift.

Kto.-Nr. BLZ bei Institut

wird von mir als Abbuchungsauftrag angewiesen.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

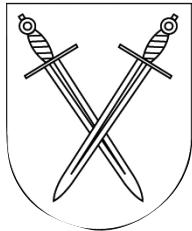
Beitragssätze

Jährlicher Mindestbeitrag für Einzelpersonen Euro 10,-
Jährlicher Mindestbeitrag für Ehepaare Euro 15,-
Letzter Zahlungstermin ist jeweils der 30. Juni des Beitragsjahres.

Nach Ausdruck dieses Formulars unterschriebenes Exemplar an unten stehende Adresse senden:

Intern

Hinweis nach den Datenschutzgesetzen: Die mit der Beitrittserklärung angeforderten Daten werden nur für vereinsinterne Zwecke erhoben und unterliegen dem Schutz.



Ansprechpartner

Geschäftsführender Vorstand

				Telefon	E-Mail
1. Vorsitzende	Dagmar Höke	Westhellweg 112a	58239 Schwerte	8 11 43	dagmar@pythiadolphin.de
2. Vorsitzende	Gudrun Körber	Narzissenweg 3	58239 Schwerte	4 19 18	gudrun-koerber@schwerte.de
Geschäftsführer	Uwe Buchwald	Labuissièrestraße 17	58239 Schwerte	75 06 05	uwebuchwald@gmx.de
Schatzmeisterin	Angelika Nappert	Am Winkelstück 62a	58239 Schwerte	75 03 47	anappert@versanet.de
Schriftführerin	Karla Matussek	Grürmannstraße 4	58239 Schwerte	72 7 33	k-matussek@versanet.de
stv. Schriftführerin	Gudrun Körber	Narzissenweg 3	58239 Schwerte	4 19 18	gudrun-koerber@schwerte.de

Arbeitskreise

				Telefon	E-Mail
Allouagne	E. Holtschmidt	Finkenstraße 2	58239 Schwerte	25 80 40	eholtschmidt@versanet.de
Béthune	G. Engbring-Fischer	Auf der Gunst 34	58239 Schwerte	23 94 55	g.engbring-fischer@gmx.de
Cava	Anna Koolmees	Heidekamp 78	58239 Schwerte	42 69 2	koolmees.a@t-online.de
Hastings	Dora Franz	Alter Hellweg 14	58239 Schwerte	65 22	—
Labuissière	Dagmar Höke	Westhellweg 112a	58239 Schwerte	8 11 43	dagmar@pythiadolphin.de
Leppävirta	Siegrid Mexner	Im Wiethloh 17	58239 Schwerte	72 12 9	d.u.s.mexner@t-online.de
Nowy Sacz	Roswitha Bliese	In den Thunbüschchen 25	58239 Schwerte	7 04 89	roswitha.bliese@web.de
Pjatigorsk	Karl F. Kruschel	Iserlohner Straße 26	58239 Schwerte	97 31 34	karl@kruschel.net
Ehrenvorsitzender	Dr. Rolf Massin		0033 4 68 44 11 2 4	—	rolfmassin@neuf.fr